

In einem Jahr wird das Hauptseminar
für 6 M O N A T E geschlossen werden müssen.

Forderungen der Fakultät, neue Planstellen zu schaffen (Bibliothekar), sind in dem Haushaltsplan für 1969/70 nicht berücksichtigt. Schütte meint, es seien genügend Stellen vorhanden. Morgen ist die dritte Lesung. Versuche, auf "üblichem" Wege die Forderungen geltend zu machen, sind gescheitert. WIR WERDEN DESHALB ZU KAMPFMA:NAHMEN KOMMEN MÜSSEN!

Zu diesem Zweck streiken schon die Assistenten. Sie haben ihre freiwillige Seminaraufsicht eingestellt, da diese lediglich den Zweck hat, die Mißstände zu verschleiern!

Ein möglicher "Streik" könnte nur dann sinnvoll sein, wenn er der Öffentlichkeit zeigt, daß hier studentische Interessen betroffen sind, die im Parlament nicht vertreten werden, die es aber durchzusetzen gilt.

Darüber hinaus muß er aber zum Anlaß genommen werden, daß Juristen analysieren und diskutieren:

1. inwieweit sich Interessen auf dem herkömmlichen "politischen" Weg (s. Parlament, Fakultät, etc) durchsetzen lassen.
2. inwieweit die bisherige Ausbildung den Erfordernissen von Wissenschaftlichkeit und zukünftiger Berufsposition entspricht.
 - a) Prüfungswesen
 - b) Übung und "Scheineproduktion"
 - c) Gestaltung von Lehrveranstaltungen
 - d) interdisziplinäre Lehrveranstaltungen,

denn eine Verbesserung der juristischen Ausbildung läßt sich nicht durch Beseitigung verwaltungstechnischer Mängel ~~her~~ herbeiführen, sondern nur dadurch, daß Voraussetzungen geschaffen werden, ein kritisches Studium selbsttätig zu gestalten.

KOMMT ZUM TEACH-LIN T E A C H - I N ,
H E U T E , Dienstag, den 10.12., 14 Uhr
Hörsaal III